

Generationenhilfen in der Praxis 2017

Aktuelle Fragen und Probleme

Bearbeitungsstand 1.4.2017

Malte Jörg Uffeln

**Bürgermeister der Brüder-Grimm-Stadt Steinau an der Straße
Mag.rer.publ.**

**Rechtsanwalt (Zulassung ruht nach § 47 BRAO)
Mediator (DAA) Lehrbeauftragter MentalTrainer
Fortbildung in Krisenpädagogik nach Prof. Amini
www.maltejoerguffeln.de**

ON bei facebook unter Malte Jörg Uffeln

Wer mehr wissen will !/?

**Power- Point – Vorträge,
Arbeitshilfen, Muster, Reden etc.
finden Sie zum kostenfreien
download unter**

www.maltejoerguffeln.de

I.

**Wissen- und
Informationsmanagement
„Wie“ bekomme ich neue
Vorstandsmitglieder ?**

1.
Die
„WIR“ - Fragen

**Was war in der
Vergangenheit
(Retrospektive)?
Wie haben wir
zusammengearbeitet ?**

**Was ist unserer
Vereinszweck ?**

**Wie hat sich unser
Vereinszweck gewandelt ?**

**Wie definieren unsere
Mitglieder den
Vereinszweck heute ?**

**Sind WIR ein
Mitgliederverein oder ein
Dienstleisterverein ?**

Was sind unsere Ziele ?

*** kurzfristig**

*** mittelfristig**

*** langfristig ?**

Haben wir ein Leitbild ?

Welche Aufgaben können

*** aufgeweicht**

*** neu organisiert**

*** nach aussen gegeben
werden ?**

Welche
„ Entlastungsmöglichkeiten
“ gibt es
*** vereinsintern?**
***vereinsextern ?**

**Was verlangen wir von
unseren Mitarbeitern bei
welcher Aufgabe/welchem
Amt ?**

**TIPP:
Anlegen eines
Personalstammblatts**

**Gibt es „ehrenamtliche“
Stellenbeschreibungen/
Aufgabenraster ?**

**Gibt es
Aufgabepunkteataloge ?**

**Wie sieht unsere „Zeitlinie/-
planung“
(Timeline) aus ?**

Welche Erwartungshaltung haben WIR an engagierte Menschen ?

*** Mensch**

*** Ort**

*** Job**

*** Arbeitstechnik**

Was will UNSER TEAM ?

2.
Die
„ICH“ - Fragen

Was will ICH ?

Was sind meine Motive ?

**Wieviel Zeit bringe ICH mit,
bin**

ICH bereit zu investieren ?

**Was erwartet der Verein
von mir ?**

**Mit wem arbeite ich wann,
wo und wie konkret
zusammen ?**

**Was ist mein persönlicher
Gewinn
(benefit) in dem Engagement ?**

II.

**Konflikte in der
Generationenhilfe**

„Wie“ löse ich

Konflikte ?

**„Ärger ist wie Säure.
Er zerfrisst vor allem das
Gefäß, in dem er sich befindet!“**

(Peter Hohl)

1.

Methodik der Konfliktlösung

Methodische Vorgehensweise

- 1. Konfliktsachverhalt erfassen**
- 2. Tatsache gegen Tatsache; Meinung gegen Meinung erforschen und gegenüberstellen**
- 3. Kritische Reflexion der Akteure**
- 4. Entscheiden**
 - 4.1. Kompromiss (im Dialog)**
 - 4.2. Entscheidung (durch Dritten)**

Methodik der Konfliktlösung

1. Definition des Problems

1.1. echtes Problem

1.2. unechtes Problem (Pseudoproblem)

2. Evaluation bisheriger

Problemlösungsversuche

3. Formulierung von Zielen, Lösungen

4. Planung der Konfliktlösung mit Umsetzung

2.

Miteinander reden

**Das Kommunikationsmodell
von Schulz von Thun**

Vier- Ohren einer Botschaft

- 1. Sach-Ohr (Sachaspekt) „Fakten“**
- 2. Beziehungs- Ohr (Beziehungsaspekt) „Worte, Gestik, Mimik, nonverbale Botschaften“**
- 3. Appell- Ohr (Appelliaspekt) „Wille“
„Ausdruck“**
- 4. Selbstoffenbarungs- Ohr „Botschaft“**

Sachebene

„Was ist der Inhalt der gesprochenen Worte?“

Beziehungsebene

„Wie stehen Sender und Empfänger der Nachricht zueinander?“

Selbstoffenbarungsebene

„Was gibt der Sender von sich preis?“

Appellebene

„Welche Handlung möchte der Sender beim Empfänger auslösen?“

Eskalationsmodell nach Friedrich Glasl

Win-Win- Phase

- 1. Verhärtung**
- 2. Debatte**
- 3. Aktionen**

Win- lose- Phase

- 4. Images/Koalitionen**
- 5. Gesichtsverlust**
- 6. Drohstrategien**

lose-lose-Phase

- 7. Begrenzte Vernichtungsschläge**
- 8. Zersplitterung**
- 9. Gemeinsam in den Abgrund**

3.

Selbstmanagementtechniken „Mentalisieren“

TIPP:

**Das Lexikon der Mentaltechniken: Die besten Methoden
von A bis Z Gebundene Ausgabe – 15. Dezember 2010
von Michael Draksal , Claudia Bender**

*** Tief durchatmen (Impulskontrolle)**

*** Schritt zurück/seitwärts/abwärts**

*** Embodiment (Körpersprache groß gestalten)**

*** Positive Affirmation „Ich bleibe ruhig und gelassen“**

*** beruhigende Fokussierung („Standfest“)**

Körperanspannung (muskuläre Kontrolle)

*** Umbewertung von Ereignissen**

Tipp

Checke Dich selbst !!!

*** Wo liegt die Ursache des Konflikts ?**

*** Wie reagiert mein Gehirn auf den
Konflikt ?**

*** Was löst der Konflikt in mir aus ?**

***Raus aus meiner Situation:
Fokusveränderung / Perspektivwechsel !**

Paraphrasieren

=

**Kommunikation auf die Sachebene
lenken**

1. aktives Zuhören

**2. Wiedergabe der Aussage,
entemotionalisiert, auf die Sachebene
bezogen.**

*** Ich höre aktiv zu !**

*** Welche Kommunikations- und Wahrnehmungsfehler mache ich ?**

*** In dubio pro reo – Theorie: Der Andere meint es „doch auch“ gut!**

*** Ich lasse Rat und Kritik an mir von Außen zu.**

III.

**Zeitnahe Mittelverwendung
„Was“ darf ich“wie“ im Verein
bezuschussen?**

§ 55 I Nr. 5 AO

Die Körperschaft muss ihre Mittel vorbehaltlich des § 62 grundsätzlich zeitnah für ihre steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke verwenden. Verwendung in diesem Sinne ist auch die Verwendung der Mittel für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen, die satzungsmäßigen Zwecken dienen. Eine zeitnahe Mittelverwendung ist gegeben, wenn die Mittel spätestens in den auf den Zufluss folgenden zwei Kalender- oder Wirtschaftsjahren für die steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden

**„Annehmlichkeiten“ sind
zulässig/erlaubt, wenn sie
„angemessen“ und „üblich“ sind**

- * Keine Festbetragsgrenze**
- * „Die Kirche muss im Dorf bleiben“**
- * „keine übermäßigen Ausgaben“**

*** Keine Geldgeschenke**

*** Keine Bereicherung durch
Geschenk (keine Zuwendung von
Vermögen)**

*** Blumen, Genussmittel
(Frühstückskorb), Bücher,
Schallplatten, CDs, DVDs**

*** „angemessene“ Zuschüsse zu
Vereinsfesten, Ausflügen,
Bewirtung
(Obergrenze: Jahresmitgliedsbeitrag)**

Sonderzuwendungen „begrenzen“

Machbar:

Zuwendungen bei

***Geburtstage, *Ehejubiläen,**

***Vereinsjubiläen**

**LStR 19.5. Abs.4 und R 19.6.
Sachzuwendungen bis zu € 60,00 /
(ab1.1.2015) je Ereignis(!)/pro Anlaß(!)**

**Gutscheine:
Ja, im Rahmen der LStR-Grenzen.**

**Gutscheinsbetrag darf nicht in
Geld auszahlbar sein.**

„Verbilligte“ Eintrittskarten

**an Mitglieder für Veranstaltungen im
wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb**

=

grundsätzlich

**gemeinnützigkeitunschädlich, wenn der
Ermäßigungsbetrag den Mitgliedsbeitrag
im Jahr nicht übersteigt!**

Kondolenzgaben

**bei Beerdigungen (Kranz, Blumen,
Geldbetrag: keine enge Auslegung der
Finanzverwaltung)**

Sonderfall Vereinsjubiläum:

*** keine feste Verwaltungspraxis; 5-10 %
des Jahresumsatzes werden als
„geldwerter
gemeinnützigkeitsunschädlicher Satz“
ggf. akzeptiert**

(TIPP: Verwaltungspraxis beim eigenen Finanzamt erfragen!)

*** „angemessenes Helferfest“ wird in der
Regel akzeptiert.**

IV.

**Die Rote Dose des Lions- Clubs
Hanau**

„Wie“ darf ich damit werben ?

Quelle:

<http://www.lions-schloss-philippsruhe.de/news/>

Projekt "Message in a Bottle - RETTUNG aus der Dose®"

**Markenrechtsschutz DPMA 30 2015 00 2887
Das Projekt geht auch außerhalb Hanau weiter.**

Kommunen, Institutionen, Lions Clubs u.a. außerhalb Hanau, die in Ihrem Bereich ebenfalls das Projekt "SOS - Rettung aus der Dose" in Kooperation mit diversen Sponsoren und Partnern durchführen möchten, können Dosen gegen Entgelt beim Lions Club Hanau Schloss Philippsruhe beziehen.

Falls Sie Interesse haben, nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

rettung@LionsClub-Hanau-Schloss-Philippsruhe.de

*****ACHTUNG: Das Urheberrecht liegt bei der Lionsorganisation, das Markenrecht liegt beim Lions Club Hanau Schloss Philippsruhe.**

Markenrechtsschutz DPMA 30 2015 00 2887

Markenrechtsschutz

<https://www.dpma.de/marke/markenschutz/>

Umfang des Markenrechtsschutzes

Mit der Eintragung der Marke erwirbt der Inhaber das alleinige Recht, die Marke für die geschützten Waren und/oder Dienstleistungen zu benutzen. Gegen Verletzer seines Markenrechts kann der Markeninhaber Unterlassungsansprüche beziehungsweise Schadenersatzansprüche geltend machen.

Marken können gekauft und verkauft werden. Der Inhaber kann Dritten ein Nutzungsrecht an seiner Marke einräumen (Markenlizenz).

Offene Fragen

1. Veränderung LIONS- Club Flyer ?

Antwort: NEIN. Ansprechpartner bleiben !

2. Auslieferung der Dose mit eigenem Flyer?

Antwort: JA, „zwei“ unterschiedliche Paar Schuhe

3. Werbung für Dose und Flyer in eigenem Flyer?

Antwort: JA, wenn getrennte Flyer

V.

Fragerunde

„Was“ noch wichtig ist ???

Frage:

Muss der Verein bei einem Geldbetrag für ein Projekt, das ein Mitglied z.B., für das Altenhilfezentrum bzw. Flüchtlingscafe durchführt einen Zuwendungsbescheid erstellen ?

Antwort:

- 1. Nicht unbedingt, aber „keine Buchung ohne Beleg !“**
- 2. Differenzierung „Geld“ für gemeinnütziges Projekt ? / „Geld“ für Helfer im Projekt ?**

Frage:

Dürfen Mittel bar ausgezahlt werden ?

Antwort:

- 1. Aufwändungsersatz (§ 670 BGB) nach Beleg
JA!**
- 2. Im Rahmen des „ steuerrechtlich
zulässigen“ immer !**
- 3. „Pauschalen“ i.R. § 670 BGB und § 3 Nr. 26a
EStG bei Satzungsklausel: JA**

Frage:

Darf der Verein einer öffentliche Stelle Geld für ein Projekt geben – z.B. dem Integrationsbüro für das Flüchtlingscafe?

Antwort:

- 1. Grundsatz: Eigene Mittel sind zweckgebunden für eigenen Vereinszweck.**
- 2. Mittel an Dritte: Machbar in geringem Umfang**
- 3. TIPP: Kooperationsprojekt machen.**

Frage:

Gibt es eine Obergrenze für Vereinszuschüsse bei Vereinsfeiern, Weihnachtsfeiern, Sommerfesten ?

Antwort:

- 1. nach AO: max. Jahresmitgliedsbeitrag**
- 2. nach LStR: € 60,00 je Anlass/Ereignis**
- 3. TIPP: Ehrenamtspauschale (max. € 720,00/Jahr) „kreativ“ nutzen**

Frage:

Können wir unseren Aktiven eine Pauschale für Auslagen während einer Wartezeit (beim Arzt) erstatten ? € 10- 20 € für Kaffeepause ?

Antwort:

- 1. Pauschale für Wartezeit: NEIN, das ist kein Aufwand! (Zeitopfer, kein Vermögensopfer!)**
- 2. Wenn „Vermögensopfer“ gegeben, dann JA!**
- 3. TIPP Ehrenamtszuschale (max. € 720,00/Jahr) „kreativ“ nutzen:**

VI.

Ehrenamtspauschale „klug“

genutzt !!!

„Wie“ geht das ?

1.

Aufwendungsersatzanspruch (§ 670 BGB) im Rahmen der steuerlichen „Höchstgrenzen“ in der Satzung den Ehrenamtlichen einräumen!

MUSTER- Satzungsklausel

Die Mitglieder der Organe des Vereins sowie mit Aufgaben zur Förderung des Vereins betraute Mitglieder haben gegenüber dem Verein einen Anspruch auf Ersatz der ihnen in Zusammenhang mit ihrer Amtsausübung entstandenen Aufwendungen (§ 670 BGB) im Rahmen der Beschlüsse des Vorstandes und im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit des Vereins. Eine Ehrenamtspauschale (§ 3 Nr. 26 a EStG) in Form pauschalen Aufwendungsersatzes oder einer Tätigkeitsvergütung kann geleistet werden.

2.

**Aufwundersersatzberechtigte
„Ehrenamtliche“ an Hand deren
Einsatzes/Engagements
(mit Stunden) ermitteln**

Herr/Frau _____

Monatlicher „Zeitaufwand“ _____

Jährlicher Aufwand _____

dividiert durch 60 €(monatlich)

Dividiert durch 720 € (jährlich)

Relation Zeitaufwand zu €- Pauschalsatz

3.

Modell für „Alle“ an Hand

- 3.1. €-Pauschalaufwandsbetrag mtl./jährlich**
- 3.2. verfügbaren Finanzmitteln im Monat/Jahr
ermitteln und sodann**
- 3.3. „Verteilungsbeschluss“ des Vorstandes**

4.

**Engagement des/der Ehrenamtlichen
Stundennachweis
Stundenverteilung**

Aufwundersatzzahlung

Was „ nicht“ sein darf !!!

**„Stundenvergütung“
(Stunden können nur interne
Aufwandsberechnungsparameter für die
Verteilungsmasse sein!)**

§ 670 BGB

„Vermögensopferausgleich“

(a. spitze Abrechnung

b. pauschale Abrechnung, Höchstgrenze § 3 Nr. 26 a EStG)

Kein: „Zeitopferausgleich“

Vielen

**Dank für ihr Interesse, ihre
aktive Mitarbeit und ihre
Aufmerksamkeit**

Ihr

Malte Jörg Uffeln

www.maltejoerguffeln.de

ra-uffeln@t-online.de